

Null ist das Ziel

# DER GRÜNE HAUPTSITZ VON MARCHÉ®

Er ist eine wahre Pionierleistung: der Verwaltungssitz von Marché®. 2007 wurde er als erstes Bürogebäude mit Nullenergiebilanz der Schweiz errichtet. Das Unternehmen setzt damit ein Zeichen und unterstreicht die grüne Farbe im Firmenlogo – der Umwelt Sorge tragen ist Marché® ein grosses Anliegen.

- 0 beträgt die Energiebilanz
- 3 Stockwerke hat das Gebäude
- 12 Monate betrug die gesamte Planungs- und Bauzeit
- 50 Mitarbeitende haben hier ihren Arbeitsplatz
- 80 Prozent der Wärmedämmung ist aus Altglas hergestellt
- 100 Kubikmeter Regenwasser fasst das Biotop
- 485 Quadratmeter misst die Photovoltaikanlage auf dem Dach
- 1'000 Kubikmeter Schweizer Rohholz wurden für den Bau verwendet
- 40'000 Kilowattstunden beträgt der gesamte Jahresenergiebedarf des Gebäudes

Natur dominiert: Das Verwaltungsgebäude befindet sich hinter der Autobahnraststätte Kempththal, umgeben von einem Garten mit Naturlehrpfad und Biotop. Die dreistöckige Holzkonstruktion fügt sich unauffällig ins Landschaftsbild ein. Die Architektur ist schlicht, aber modern. Der Innenausbau besticht durch einfache, natürliche Materialien, die eine angenehme Atmosphäre schaffen. Holz ist Trumpf. Kein Wunder, ist doch Holz traditionell ein bevorzugtes Baumaterial in der Schweiz.

Null ist die Bilanz: Mit der Solarstromanlage auf dem nach Süden ausgerichteten Dach produziert das Gebäude jährlich 40'000 Kilowattstunden Strom. Das entspricht dem Energieverbrauch für Heizung, Lüftung, Warmwasser, Licht sowie Büro- und andere Geräte. «Das heisst, wir produzieren so viel

Energie, wie wir verbrauchen», erklärt Michèle Tschudi, Mitarbeiterin der Bauabteilung bei Marché International. «Die Photovoltaikanlage ist netzgekoppelt. Im Sommer produzieren wir mehr Strom als wir benötigen. Im Winter beziehen wir dafür Strom aus dem Netz. Am Ende des Jahres steht der Zähler bei null.» Dank der konsequenten energetischen Bauweise braucht das Gebäude nur etwa ein Drittel der Energie eines konventionellen Gebäudes. Das entspricht rund 30 Tonnen weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Jahr.

Grün ist in: Auf jedem Stockwerk reguliert eine «grüne Wand» – eine vertikale, zwölf Quadratmeter grosse Hydrokultur – die Luftfeuchtigkeit. Michèle Tschudi ist von der positiven Wirkung überzeugt: «Die Pflanzen bilden ein beruhigendes Gestaltungselement und sorgen für ein angenehmes Arbeitsklima.» Die Südfassade blickt mit ihren grossen Fensterfronten ins Grüne. Eine Spezialverglasung sorgt dafür, dass die Sonnenwärme zeitverzögert an den Innenraum abgegeben wird und die Räume nicht überhitzen.



Michèle Tschudi,  
Mitarbeiterin der Bauabteilung  
bei Marché International

